**SCHREIBBEWERB**

Name der Schülerin/des Schülers: BÖS Julian

Alter: 12 Schule: NMS Grosskrut - Hausbrunn

Klasse: 2 b Ort: Grosskrut

Foto:„Gugaruz“ – Linda u. Maria KLG

**Kukuruz**

**Hannes Hörndler**

Bauer Schweighofer schaut auf sein Kukuruzfeld. Die letzte Hoffnung auf ein gutes Erntejahr – dahin! Überall, wo er hinsieht – brüchig, braune Pflanzen mit verdorrten, kleinen Kolben. Es ist einfach zu lange trocken gewesen! „Himmel, Arsch und Zwirn“, flucht er laut und hofft, dass weder sein Sohn auf dem Traktor noch der Herrgott da oben ihn hören können. Aber das hat einmal raus müssen! Dann atmet der Bauer tief durch, richtet sich seinen Strohhut zurecht und steigt auf den Steyr-Traktor auf.

„Und – so schlimm?“, fragt sein Sohn Gustav vom Beifahrersitz aus, der ihn doch fluchen gehört hat.

„Leider. Da ist gar nichts zu gebrauchen.“

„Aber ich sehe doch etliche Kolben auf den Pflanzen …“

„Zu klein und schon völlig ausgetrocknet! Die ganze Ernte ist unbrauchbar!“

Herr Schweighofer startet den Motor und fährt los.

Gustav fragt sich, wie man die Ernte verwerten kann. Gleich am nächsten Tag fährt

er mit dem Rad in die Stadt und fragt etliche Bauern, Bäcker, Brennereien und Märkte. Aber niemand will sie. Zwei Wochen später, als Herr Schweighofer gerade die Kolben erntet ruft der alte Bäcker Willumeit an: „Ich brauche dringend Kukuruz, sonst gibt es bald kein Maisbrot mehr! „Der Bäcker legt aber gleich wieder auf, denn alte vertrocknete Kolben braucht er nun wirklich nicht. Zwei weitere Wochen vergehen und Herr Schweighofer weiß noch immer nicht, was er mit den Kolben anfangen soll. Was er nicht weiß, Gustav redet gerade mit dem Fischer und fragt, ob er die Kukuruzkolben braucht. Der Fischer ist begeistert, denn sein Vorrat ist fast aufgebraucht. Schnell fahren sie zum Bauern und der Fischer holt den Kukuruz. Er bezahlt ihn, bedankt sich und flüstert: „Was würde ich nur ohne dich machen?“ Der Fischer fährt heim, lacht sich eins und fängt an, Whiskey im Keller zu brennen.